

PRESSEINFORMATION

Nummer 11

Jahresgroßübung bei WACKER erfolgreich absolviert

Nünchritz, 16. September 2022 – Das gesamte Wissen der Werkfeuerwehr der Wacker Chemie AG Nünchritz war diesen Donnerstag wieder gefragt: Bei der jährlichen Großübung hat das Chemiewerk mit zahlreichen Einsatzkräften aus der Region und den zuständigen Behörden die Abläufe während eines Notfallszenarios geprobt. Das Ziel der Übung: Aufwendig gestaltete Szenen schaffen jedes Jahr aufs Neue realistische Einsatzbedingungen, unter denen die Einsatzkräfte ihre Praktiken und Routinen festigen.

Es ist Donnerstagabend, ein Notruf geht in der Feuerwehreinsatzzentrale des Chemiewerks in Nünchritz ein. Der Anrufer, ein Anlagenmitarbeiter, schildert einen Notfall: Es gebe einen Produktaustritt in einer der Chemieanlagen. Der Hausalarm in der Feuerwache ertönt und die Werkfeuerwehr wird alarmiert, der Einsatz beginnt. Dass es sich dabei um weit mehr als um einen Produktaustritt handelt, weiß die Werkfeuerwehr zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Zum Glück ist der Grund für den Einsatz aber kein echter Notfall, sondern die Großübung des Chemiewerks. „Bei unserer jährlichen Notfallübung übt die WACKER-Werkfeuerwehr zusammen mit externen Einsatzkräften den Ernstfall. Unsere Einsatzkräfte sollen dabei jedes Jahr aufs Neue vor Herausforderungen gestellt werden. Deshalb setzen wir bei jeder Übung auf ein anderes Szenario“, erklärt Michael Witt, Leiter der Werkfeuerwehr. Geprüft wurden diesmal insbesondere die Alarmierungs- und Kommunikationswege, die Gefahrenabwehrplanung und die Messverfahren für diverse Gefahrenstoffe. Dieses Jahr auf dem Programm:

Seite 2 von 5 der Presseinformation Nummer 11 vom 16.09.2022

Drei kurz aufeinander folgende, unmittelbar beieinander liegende Ereignisse, müssen von den Einsatzkräften bewältigt werden: Zunächst tritt in einer der Anlagen ein Stoff aus. Dann kommt es durch einen Funkenschlag auf einer 13 Meter hohen Bühne zu einer Explosion und ein drittes Szenario fordert ebenfalls die Aufmerksamkeit der Einsatzkräfte.

Ab hier beginnt die Übung: Innerhalb weniger Minuten war die Feuerwehr vor Ort. Sie schätzte die Lage ein, behandelte Verletzte und dämmte den Stoffaustritt ein. Täuschend echt stellen die Protagonisten die Szenarien dar, deren Verletzungen mit speziellem Make-Up angefertigt wurden.

Auch wenn die Werkfeuerwehr 50 hochqualifizierte Feuerwehrmänner beschäftigt, im Ernstfall sind es auch externe Einsatzkräfte, auf die das Chemiewerk zählen kann: „Die Zusammenarbeit zwischen unseren Rettungskräften und den externen ist wichtig für uns. Gerade bei größeren Einsätzen übernehmen sie wichtige Aufgaben am Einsatzort. Es ist wichtig, dass die Abstimmung und Zusammenarbeit unter den Einsatzteams reibungslos ablaufen“, sagt Witt. „Deswegen trainieren bei der Großübung unsere internen Einsatzkräfte gemeinsam mit regionalen Einsatz- und Rettungsorganisationen.“

Wie die Zahnräder eines Uhrwerks müssten die Arbeitskräfte ineinandergreifend arbeiten, so Witt. Aktiv beteiligt an der Großübung waren neben der Werkfeuerwehr, dem Messtrupp und dem Werkschutz die freiwilligen Wehren aus Nünchritz und Glaubitz. Außerdem waren die SEG-Johanniter Unfallhilfe sowie der Brand- und Katastrophenschutz aus dem Landkreis Meißen vor Ort.

Nach Beendigung der Übung bedankte sich Dr. Jutta Matreux, Werkleiterin der Wacker Chemie AG Nünchritz, bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und die erfolgreiche Übung: „Unsere jährliche Großübung ist nicht nur eine Gelegenheit, bestehendes Wissen einzusetzen, sondern auch um unser

Seite 3 von 5 der Presseinformation Nummer 11 vom 16.09.2022

Know-how weiter auszubauen. Ich bin stolz, wenn ich sehe, wie routiniert unsere Einsatzkräfte bei den Einsatzszenarien vorgehen und wie reflektiert im Anschluss die Einsatznachbesprechung das Vorgehen nochmal rekapituliert wird.“ Im Notfall zahle sich das aus, so Matreux. „Durch das ständige Üben arbeiten wir permanent daran, unsere Sicherheitsmaßnahmen für Mensch und Umwelt zu verbessern. Die jährlichen Großübungen sind für diesen Prozess essenziell.“



Bildunterschrift: Die Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehren Nünchritz und Merschwitz sind bei der Jahresgroßübung ebenfalls im Einsatz.


Seite 4 von 5 der Presseinformation Nummer 11 vom 16.09.2022



Bildunterschrift: Die Löschfahrzeuge der Werkfeuerwehr der Wacker Chemie AG Nünchritz sind zur Feuerwehrgroßübung mit vereinten Kräften im Einsatz.

Die Inhalte dieser Presseinformation sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Wacker Chemie AG
Werk Nünchritz
Standortkommunikation
Caroline Scholz
Tel. +49 35265 7 2504
caroline.scholz@wacker.com
www.wacker.com
follow us on:   

Unternehmenskurzprofil:

WACKER ist ein global operierender Chemiekonzern mit rund 14.400 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 6,21 Mrd. € (2021). WACKER verfügt weltweit über 26 Produktionsstätten, 23 technische Kompetenzzentren und 52 Vertriebsbüros

WACKER SILICONES

Siliconöle, -emulsionen, -kautschuke und -harze, Silane, Pyrogene Kieselsäuren, Thermoplastische Siliconelastomere

WACKER POLYMERS

Polyvinylacetate und Vinylacetat-Co- und Terpolymere in Form von Dispersionspulvern, Dispersionen, Festharzen und Lösungen

WACKER BIOSOLUTIONS

Biotechnologische Produkte wie Cyclodextrine, Cystein und Biopharmazeutika, außerdem Feinchemikalien und Polyvinylacetat-Festharze

WACKER POLYSILICON

Polysilicium für die Halbleiter- und Photovoltaikindustrie